

## September: Neuanfänge und anhaltende Kämpfe des Arci Porco Rosso

Wer weiß, warum der September für viele von uns jedes Jahr immer wie ein Neuanfang wirkt. Vielleicht liegt es daran, dass viele Menschen in der Sommerpause eine Auszeit nehmen können, die es ihnen ermöglicht, zur Ruhe zu kommen und ihre Gedanken, Energie und Ressourcen neu zu organisieren. Doch die Geschichten enden nicht, meist pausieren sie nur. Zumindest ist das bei einigen so.



Foto: Demonstration in Caltanissetta, Januar 2020

Seit dem ersten Wochenende nach Ferragosto (ital. Feiertag am 15. August) hat unsere Beratungsstelle wieder geöffnet, und schon jetzt haben sich viele Menschen an uns gewandt, entweder erneut oder zum ersten Mal. Viele der Probleme, mit denen die Menschen konfrontiert sind, sind langwierig und ungelöst und hängen mit systemischen Dynamiken wie der Suche nach Wohnraum und Arbeit zusammen. Andere sind neu und stellen sich zum ersten Mal, oder aber sie sind Folge jüngster restriktiver Gesetzesänderungen der neuen Regierung, insbesondere nach der Tragödie vor Cutro [dem großen Schiffsunglück am 26. Februar 2023, bei dem um die 100 Menschen vor der kalabrischen Küste ihr Leben verloren, Anm. der Red.].

Die täglichen und innerhalb der Stadt auszutragenden Kämpfe, denen wir bei unserer Arbeit begegnen, gehen Hand in Hand mit denen außerhalb Palermos. In den letzten Monaten haben wir weiterhin die Situation in den Provinzen Palermo und Trapani beobachtet. Nach den Räumungen, die im Juni im informellen Siedlungsbereich von [Campobello](#) stattgefunden haben, hat sich das mobile Büro auf Gebiete konzentriert, in denen wir bereits Kontakt zu Saisonarbeiter\*innen in der Landwirtschaft und zu Familien in den Aufnahmeeinrichtungen (CAS) haben, die sich in der Provinz befinden.

Die soziale und rechtliche Unterstützung, die wir anbieten, begleitet die Sommerernten (Pfersiche, Melonen, Tomaten...) und nimmt Kontakt zu Menschen auf, die in Unterkünften leben, auch in ihren eigenen, und mit den Auswirkungen der systemischen Unsicherheit am Arbeitsplatz konfrontiert sind. Für viele Menschen, die in der Provinz leben, ist der Zugang zu Dienstleistungen, insbesondere im Bereich der medizinischen Versorgung, aufgrund mangelnder Informationen und Unterstützung äußerst schwierig. Oft herrscht Verwirrung über den Hausarzt, STP (das Äquivalent einer Steuernummer für nicht regulierte Personen) und das Krankenhaus, das oft nur als Notaufnahme angesehen wird. In den letzten Monaten haben wir uns darauf konzentriert, medizinische und gesundheitliche Informationen und Orientierungshilfen für die verschiedenen Dienstleistungen anzubieten. Wir haben auch Menschen in verschiedenen Beschäftigungssituationen unterstützt, in denen die Ausbeutungsformen oft subtiler sind - zum Beispiel, wenn der Vertrag und die tatsächliche Arbeit in Bezug auf Bezahlung, Arbeitszeiten und Verpflichtungen nicht übereinstimmen. In diesen Ansiedlungsorten ist jedoch alles viel fließender, als wir uns das vorstellen: Selbstorganisationsformen sind genauso komplex wie Netzwerke der Solidarität und Gastfreundschaft unter Arbeitenden.

Die sozialrechtliche Arbeit in den Aufnahmezentren (CAS) für Familien hat sich darauf konzentriert, Frauen zu unterstützen, die in kritischeren Situationen aufgenommen wurden und mit dem Abbau der Angebote im CAS-System, der Reduzierung der Mittel für diese Aufnahmeeinrichtungen und den direkten Auswirkungen auf das Leben der aufgenommenen Menschen konfrontiert sind. Der Aufnahmeort ist kein Ort des Willkommens, sondern oft ein Ort, der die Rechte der verwundbarsten Menschen, insbesondere Mütter mit minderjährigen Kindern, verletzt.

Das Monitoring umfasst auch Bemühungen, sich Pian del Lago in der Provinz Caltanissetta, im zentralen Teil der Insel, anzunähern. Dort befinden sich auf demselben Gelände sowohl ein CPA (Erstaufnahmestelle) als auch ein CPR (Rückführungs- und Abschiebezentren).

In den letzten Monaten gab es viele Proteste von im Aufnahmezentrum lebenden Personen, die fünfmal auf die Straße gegangen sind, um gegen die Lebensbedingungen im Zentrum zu protestieren und sie anzuprangern. Konkret geht es um den Mangel an angemessener medizinischer Versorgung im Zentrum und die Nichtzuweisung des STP-Codes an die Bewohner\*innen. Weitere Probleme sind der Mangel an Lebensmittelhygiene und ausreichendem täglichem Essen, Verzögerungen und Versäumnisse bei der Verteilung des täglichen Taschengelds, das zur Deckung der Grundausgaben vorgesehen ist. Es dient z.B. zum Erwerb von Telefonkarten, die wichtig sind, um Verwandte, aber auch Anwält\*innen außerhalb des Zentrums zu kontaktieren, um angemessene

rechtliche Unterstützung zu gewährleisten. Die Situation ist ernst, dringend und kritisch - viele Mitarbeiter\*innen drohen den Demonstrant\*innen und nutzen die Unsicherheiten im Rahmen der zu erteilenden Aufenthaltserlaubnis aus. Die Treffen in der Präfektur haben bisher keine Veränderungen gebracht. Die Proteste gehen dennoch weiter, stark, und mit Klarheit wird gefordert: Verlegung in Aufnahmeeinrichtungen, in denen Rechte respektiert, Informationen und angemessene rechtliche Unterstützung garantiert werden; Verteilung von lebensnotwendigen Gütern und Dienstleistungen; regelmäßige Auszahlung des Taschengelds. Treffen und Termine sind geplant, um weiter zu diskutieren, das Bewusstsein zu schärfen und zu kämpfen.

In ganz Sizilien gibt es Gemeinschaften, die sich organisieren. Auch in diesem Jahr, am 30. September, wird versucht zwischen Palermo und Partinico einen Protestmarsch zu veranstalten, um an Omar Balde [der vor zwei Jahren in der Ansiedlung der Saisonarbeiter\*innen in Campobello starb, Anm. der Red.] und alle Opfer dieses Systems der landwirtschaftlichen und arbeitsbezogenen Ausbeutung zu erinnern, das Ghettos schafft. Wir sind gegen die systematische Unsichtbarkeit. Wir versuchen, die Menschen zu unterstützen und eine Unterstützung zu sein. Die Kämpfe sind nicht individuell, es sind Kämpfe unserer Gemeinschaft und für die Gesellschaft, die wir uns wünschen.

Für weitere Informationen besuchen Sie die Artikel auf unserem [Blog](#).